

## IgiT unterstützt Bauplatz-Besetzung in Wietze



Bilduntertitel: Die Initiative IgiT aus Wustrow hat zur Unterstützung der Platzbesetzung in Wietze ein Protestschild aufgestellt.

Zu einem gemeinsamen Widerstandsfrühstück sind Mitglieder der Wustrower Initiative gegen industrielle Tierhaltung (IgiT) am Sonntag zum besetzten Bauplatz nach Wietze bei Celle gefahren. Dort wird seit 1 Woche der Bauplatz für Europas größten Hähnchenschlachthof besetzt. Etwa 30 Aktivisten aus dem ganzen Bundesgebiet haben sich mit Zelten und Hütten auf dem noch grünen Baugelände eingerichtet. Um diesen Schlachtbetrieb laufend mit Hühnern zu versorgen, werden in Niedersachsen etwa 420 neue Hähnchenmastställe benötigt, wie sie in Schnega, Varbitz und Teplingen geplant werden. Da diese Form der industriellen Tierhaltung zunehmend auf Kritik in der Bevölkerung und in den Ratsgremien stößt, hoffen nun die Bürgerinitiativen an den einzelnen Maststandorten mit dem Schlachtbetrieb in Wietze auch die Grundlage für den Bau neuer Mastställe an ihren Heimatorten zu verhindern.

Olaf Kröger, Vorsitzender der IgiT kommentiert denn auch die aktuelle Entwicklung optimistisch. „Wenn jetzt sogar schon der „Stern“ in seiner aktuellen Ausgabe die Massentierhaltung und die ungesunde Billigfleischproduktion zu seinem Titelthema macht, dann sind wir einen großen Schritt weiter. Denn sobald die Verbraucher sich auch nur zu 10 % von der tierquälerischen Billigfleischproduktion abwenden, werden die Supermärkte diese Ware aus ihrem Sortiment nehmen, genauso wie sie es mit den Käfigeiern getan haben.“

Dass es eine gute Alternative zu dieser industriellen Massentierhaltung gibt, hatte die IgiT wenige Tage zuvor auf dem Hof von Bio-Landwirt Niels Odefey besichtigen können. Hier wurde der Auftakt zu einer bundesweiten Kampagne vorgestellt, die Hühner wieder zurück zu den Menschen zu holen. Besonders Verbraucher sollen angeregt werden, sich vier Hühner und einen Hahn anzuschaffen, um die Versorgung mit Frühstückseiern wieder in die eigenen Hände zu nehmen. Dazu wurden auch verschiedene rollende Kleinhühnerställe vorgestellt.

Der Betrieb von Odefey in der Nähe von Uelzen zeigt eine vorbildliche bäuerliche Hühnerhaltung mit eigener Schlachtung und Vermarktung. Während die Massentierhalter nur 3- 5 Cent pro Hähnchen verdienen, hat Odefey von der Kükenaufzucht bis zum Endkunden bei einem Hähnchenpreis von 16 € immerhin einen Gewinn von 3-5 Euro. Er zieht allerdings auch nur 6.000 Hähnchen pro Jahr groß, die aber von so hervorragender Qualität sind, dass sich die besten Sterneköche und Restaurants von ihm beliefern lassen.